Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 3 (1895)

Heft: 18

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Während im Laufe des letzten Jahres infolge schlechten Geschäftsganges einige Settionen sehr ums Dasein zu kämpfen hatten, können wir doch gestehen, daß solche wieder frisch zu blühen und zu gedeihen anfangen, was zu wünschen und zu begrüßen ist.

Wir bringen nachstehend einige Mitteilungen über den Bestand des Centralverbandes. Dieser besteht gegenwärtig aus 15 Sektionen mit einer Gesamtzahl von 1072 Mitgliedern,

welche sich auf die einzelnen Settionen verteilen wie folgt:

			0				, 0				
	Settionen		Aftiv=	Passiv=	Chrenmitg1				Aftiv=	Passib=	Chrenmitgs
1.	Aaran	ě	27	4	1	9.	Rheinect		10	18	
2.	Basel		47	171		10.	St. Gallen .		26	151	3
3.	Bern		46	96	7	11.	Straubenzell	•	12	23	
4.	Biel		15	6	2	12.	Surfee		16	7	1
5.	Degersheim .		23	9	-	13.	Unteraargan		15	12	3
6.	Flawil-Gogan		7	8	3	14.	Wald		12	25	1
7.	Herisan		23	63	1	15.	Zürich		35	124	5
8.	Porrentruy .	•	9	-	5						

total 323 Aftiv-, 717 Passiv- und 32 Ehrenmitglieder. Es ergiebt sich aus dieser Zusammenstellung eine Vermehrung von 125 Mitgliedern, welche sich auf 20 Aftiv-, 101 Passiv-

und 4 Ehrenmitglieder verteilen.

Finanzielles. Durch die gütige Bermittlung unserrs hochgeehrten Herrn Obersfeldarztes Oberst Dr. Ziegler ist dem Berbande auch dieses Jahr wieder vom h. Militärsbepartement eine Bundessubvention im Betrage von 850 Fr. znerkannt worden; serner ist unserer Kasse vom hochgeehrten Herrn Bundesrat Dr. Schenk aus der Kasse des Hilfsvereins sur schweizerische Wehrmänner wieder der schöne Betrag von 300 Fr. sür unsere Bestrebunsgen gespendet worden und sprechen wir an dieser Stelle den gütigen, geehrten Gebern unsern wärmsten und innigsten Dank aus.

Mit diesem schließen wir unsern Bericht, in der Hoffnung, es sei dem Centralkomitee stets vergönut, fernerhin recht viele Sektionen für unsern Verband zu gewinnen, unsern Kreis zu vergrößern, die Sanitätstruppen aufzumuntern, an jedem größeren Ort unseres Baterslandes Sektionen zu gründen, damit einst in Zeiten der Gesahr auch die Sanitätstruppen ihrem Vioust voll und genn parkehen können

ihrem Dienst voll und gang vorstehen können.

Bürich, ben 12. Mai 1895.

Namens des Centralkomitees:

Der Präsident: 3. Bietenhader, Barter.

Der Sefretär: Illrich Rung, Rorporal.

Unm. b. Reb. Die herausgabe bes Jahresberichtes wurde burch verschiedene Umstände vers zögert, ganz besonders burch ben Personalwechsel im Centralvorstand. Die Jahresberichte ber einzelnen Settionen find schon früher in diesem Blatte auszugsweise mitgeteilt worden.

Aleine Zeitung. - Ko-

Samaritermesen und Quadfalberei. Es ist eine befannte Thatsache, daß unter Urgten und Laien vielfach die Meinung herricht, durch das Samariterwesen werde die Quacksalberei gezüchtet. Diese Meinung hat nach meiner Ansicht wenigstens den Schein der Berechtigung für sich. Schreiber diefes hat schon eine ganze Anzahl von Samariterfursen geleitet; er stellt sich den Samariter als verständigen Mann vor, der bei einem wirklichen Unglücksfall mit einfachsten Mitteln die erste Hilfe richtig leistet und eventuell bei Unkunft des Urztes diefen unterstützen kann; er ftellt sich den Samariter nicht vor als geschäftigen Charlatan, ber bei jeder Schurf- oder Rraywunde, bei jedem Mücken- und Fliegenftich, bei Furuntel und Hühneraugen 2c. glaubt mitsprechen und mitthaten zu muffen. Diese Sorte Samariter verdienen diesen Namen nicht, es ift dies mehr eine Art "Samaritergigert". — Einen weiteren Grund, bas Bublifum in bem Glauben zu erhalten, ber Samariter fei wirklich fo ein halber Doktor ober Quackfalber, ift die Reklamesucht unserer Apotheker. Wenn irgendwo ein neues Untiseptifum auftaucht, wenn irgend ein neues Pflafter, eine Salbe ober Seife entdect wird, heißt es mit Fettdruck: "Unentbehrlich für Samariter" 2c. — Auf diese Weise kommt der Laie zu der Anficht, ein rechter Samariter fei ein wohlaffortierter Pflafterkaften ober eine wandernde Apotheke. Das soll aber ber Samariter nicht sein; in meinen Angen soll er ein Mann fein, der alles entbehren fann, nur den Berftand und die Reinlichkeit nicht! Darum weg mit allem unnötigen Rram, laffen wir diesen ben Gigerln.